

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue,
jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen
abgefasset geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch
mit einem neuern Anhang vermehret worden**

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Vom Begräbniß.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

reite dich / auff daß dein Tod Beschliesse deine
Pein und Noth. O Mensch / gedencke ans Ende.

Vom Begräbniß.

354.

Nun laßt uns den Leib begraben / Von dem wir
keinn Zweifel haben / Er wird am jüngsten
Tag auffstehn / Und unverweslich herfür gehn.

2. Erd ist er / und von der Erden / Wird auch zur
Erd wieder werden / Und von der Erd wieder auff-
stehn / Wenn Gottes Posaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in Gott / Der sie all-
hier aus lauter Gnad / Von aller Sünd und
Missethat / Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübsal und Elend Ist kom-
men zu einem selign End : Er hat getragen Chris-
ti Joch / Ist gestorben und lebet noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klage : Der Leib schläfft
biß am Jüngsten Tag / An welchem Gott ihn ver-
klären Und ewiger Freud wird gewähren.

6. Hier ist er in Angst gewesen / Dort aber wird
er genesen / In ewiger Freud und Wonne Leuch-
ten / wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hier schlaffen / Und gehn all-
heim unser Strassen / Schicken uns auch mit allem
Fleiß / Denn der Tod kömmt uns gleicher weis.

8. Das helff uns Christus unser Trost / Der uns
durch sein Blut hat erlöst / Von des Teuffels Swalt
und ewiger Pein : Ihm sey Lob / Preis und Ehr
allein.

355.

Hört auff mit trauren und Klagen / Ob den Tod
sol niemand zagen / Er ist gestorben als ein
Christ / Sein Tod ein Gang zum Leben ist.

2. Der Sarg und Grab drum wird geziert / Der
Leib ehrlich begraben wird / Daß wir gläuben / er
sey nicht todt / Er schlaff und ruhe sanfft in Gott.

3. Wol scheint's / es sey nun alls dahin / Weil er
da liegt ohn Muth und Sinn / Doch sol sich bald
finden wieder Krafft / Leben in alle Glieder.

4. Bald

4. Bald werden diese Todten: Bein Erwärmen
und sich fügen fein Zusammen mit Kraft und
Leben/ Gott wirds herrlich wieder geben.

5. Der Leichnam/der jetzt liegt und starrt / Wird
nun gar bald in schneller Fart In Lüfften schwe-
ben unbeschwert / Gleich wie die Seele leicht
hinfährt.

6. Ein Weizen:Körnlein in der Erd Liegt erst
ganz todt/ dürr und unwerth/ Doch kommts her-
für ganz rein und zart / Und bringt viel Frucht
nach seiner Art.

7. Der Leib/gemacht vom Erden:Kloß/Soll lie-
gen in der Erden Schooß/ Und sol da ruhen ohne
Leid/ Bis er vom Tod wieder aufsteht.

8. Der Leib war der Seelen Häußlein / Die
bließ Gott mit seinem Athem drein/ Ein edel
Herz/ recht Muth und Sinn/ War durch die Sa-
be Christi drinn.

9. Den Körper nun die Erd bedeckt / Bis ihn
Gott wieder aufserweckt/ Der seins Geschöpffs
gedencken wird / Welchs war nach seinem Bild
formirt.

10. Ach! daß nun käm derselbia Tag/ Da Chri-
stus nach seiner Zusag Wird herfür bringen ganz
und gar/ Was in die Erd verscharret war.

Ben Begräbniß eines frommen

356. Christen.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

3. Was gemein/wann Gott die Frommen Nimmt
hinweg aus dieser Welt/Pflegt Unalück drauff
zu kommen : Dann Gott in der Zeit bestellt Ein
solch Ruhe:Kämmerlein/ Da die Frommen sicher
seyn/ Und von allen Landes:Strassen Unversehrt
und ruhig schlaffen.

2. Wie ein Vater von der Strassen/Wann es
dunckel siehet aus/ Und sich Wetter hören lassen/
Sein Kind zu sich ruft ins Haus/ Daß es bey ihm
sicher sey/ Bis das Wetter ist vorbei / Und nicht
in Gefahr und Schaden Möge außserhalb gerathen:

3. Also

3. Also werden auch die Frommen Von Gott zeitlich weggerafft / Daß sie der Gefahr entkommen / Wann die Welt sol seyn bestrafft / Und nicht in gemeine Noth Kommen mit der Sünder Rott: Sondern deren seyn verschonet / Und mit Himmels-Ruh belohnet.

4. Weil die Frommen auch mit beten / In der allgemeinen Noth / Pflegen vor dem Riß zu treten / Und erhalten oft von Gott / Daß er auch der bösen Schaar / Mit den Frommen / aus Gefahr Hilffet / und nicht vollenbringet / Wozu ihn sein Eysen dringet:

5. So läßt Gott die Frommen sterben / Daß sie nicht durch ihre Stimm Mehr um Gnade solten werben / Sondern er in seinem Grimm Möge haben freye Hand / Über der gottlosen Land / Ohne längeres auffchieben / Seine Rache außzuüben.

6. Drum / so oft / als wir begleiten Einen Frommen in das Grab / Wird es uns Gefahr bedeuten / Und ist draus zu nehmen ab / Daß Gott über unser Land / Sey mit großem Zorn entbrañt / Und gedencke mit viel Plagen Ehesten auff uns loß zu schlagen.

7. Großer Gott / voll Lieb und Treue / Schone unser Missethat: Laß das Ubel dich gereuen / So dein Grimm beschlossen hat. Habe doch mit uns Gedult / Und vergib uns unsre Schuld: Weil dein Sohn / was wir verdienet / Hat mit seinem Blut versühnet.

357.

Mel. Singen wir aus Herzen Grund.
Freunde / stellt das Weinen ein / Was sol doch das Klagen seyn? Wischet eure Thränen ab / Gönnet mir das sanffte Grab: Trauret nicht um meinen Tod / Danckt vielmehr dem lieben Gott / Der mich bracht aus aller Noth.

1. Aus dem Kerker geh ich aus / Aus dem schnöden Thränen-Hauß In den Himmel / in die Freud / Die da währt in Ewigkeit. Drum klagt doch den Tod nicht an / Der die Thür mir auffgethan / Daß ich dahin Kommen kan.

3. Wie

3. Wie viel Kreuz und Herzeleid Hat man in der Lebenszeit: Täglich ihrs erfahret noch/Wie euch drückt des Kreuzes Joch. Dieses alles ist vollbracht/Wenn ich gebe gute Nacht/Wann ihr es nur recht betrachtt.

4. Bin ich todt/was ist es mehr? Klaget dar: um nicht so sehr: Man kommt in der Welt ihr Haus/ Daß man wieder geh hinaus. Aber dort ist uns bereit Friede/Freud und Seeligkeit/ Ohn auffhören allezeit.

5. Sehet doch getroßt jetzt zu / Wie man mich zu meiner Ruh In das kühle Grab einsenckt: And dabey der Zeit gedenckt / Da mein Leib mit neuer Bier Wird / aus diesem Grabe hier / Kommen wiederum herfür.

6. Drum so stellt das Weinen ein/Lasset alles Klagen seyn/Wischet eure Wangen ab/ Sehet doch mein saufftes Grab Mit Lust und Verlangē an: Wol dem/ der so sterben kan/Wie ich/Gott lob / hab gethan?

Beß Begräbniß eines Ehe-Gatten.

358.

Mel. Wo GOTT der Herr nicht.

Ach! Gott ich muß in Traurigkeit Mein Leben nun beschliessen / Dieweil der Tod von meiner Seit So enlendts hat gerissen Mein treues Herz / mein Eh-Gemahl/Darum ich leide grosse Quaal. Wer kan mein Elend wenden?

2. Ach! wenn ich an die Freundlichkeit Gedencē in meinem Herzen/Die (er) mir hat zu jeder

zeit / In Freud und auch in Schmerzen / Erwiesen ganz beständiglich/ Mein Kreuz und weissen mehret sich: Für Unast möcht ich vergehen.

3. Von wem sol ich auff dieser Welt Rechtschaffen Liebe finden? Der meiste Theil nicht Glauben hält: Die Treu wil gar verschwinden. Ich gläub und red es ohne Scheu/Die best ist doch getrauste Treu: Der muß ich jetzt entrachten.

4. Fürwahr / mir geht ein scharffes Schwerdt
Jehund

Jezund durch meine Seele/ Die abzuscheiden oft
begehrt/ Aus ihres Leibes Höle : Wo du nicht/ O
Herr Jesu Christ/ In solchem Kreuz mein Trö-
ster bist/ Muß ich für Leyd verzagen.

5. O treu-geliebtes seligs Herz/ Zu dir wil ich
mich wendē/ In diesem meinem grossen Schmerz/
Ob sich mein Angst wolt wenden : Ich wil bes-
trachten deinen Stand/ Wie Gott dir alles Kreuz
gewandt In höchste Freud und Wonne.

6. Kein Angst und Trübsal/ Weh und Noth
Kan dich jezund verlexen: Im Himmel thut der
fromme Gott Mit Liebe dich ergehen. Die Seele
schaut mit Lust und Freud Die heilige Drey-
faltigkeit/ Mit allen Auserwählten.

7. Der Höchst hat dich in seinem Schooß/ Und
wischt dir ab die Thränen/ Erfüllet dich mit Freu-
den groß/ Darnach wir uns auch sehnen. Du ste-
hest bey der Engel-Schaar/ Lobsingest Gotte im-
merdar/ Mit süßem Thon und Schalle.

8. Der Leib der ruth gar sanfft und fein/ Ohn
alle Quaal und Sorgen : Für allem Unglück groß
und klein Liegt er im Grab verborgen: Kein Sein/
lein/ ja kein Stäubelein Wird dir davon verloh-
ren seyn : Die Engel es bewahren.

9. In kurzer Zeit wird Jesus Christ Dich wie-
der auffwecken : Und weil du auch sein Schöpf-
lein bist/ Wird er die Hand ausstrecken/ Dich füh-
ren in sein Himmelreich/ Da du mit Leib und
Seel zugleich Bey ihm solst ewig bleiben.

10. Du kömst nicht wieder her zu mir/ In dieß
betrübt Leben : Ich aber köm hinauff zu dir/
Da werd ich mit dir schweben In höchster Freu-
de/ Wonn und Lust / Die deiner Seel schon ist
bewußt : Drauff ich mich herzlich freue.

11. O! wie mit grosser Freudigkeit Wolln wir
einander kennen. Da wird uns denn zu keiner
Zeit Der bitter Tod mehr trennen : Ach! welche
Freude wird dann seyn/ Wenn ich dich/ so ich jetzt
bewein / Mit Freuden werd umfangen.

12. Dieß

12. Diß wil ich in der Traurigkeit Mir zu Gemüthe führen/Erwarten in Gedult die Zeit/Wie Christen wil gebühren. Gott alles Trostes/ steh bey mir / Und mich durch deinen Geist regier / Zu deines Nahmens Ehre.

Ben Begräbniß eines Kindes.

359.

Mel. Herr Christ der einig.

Gott Lob/die Stund ist kommen/Daß ich ins Paradies Von Gott bin aufgenommen: Wie hoch er freut mich diß! Ihr Eltern dürfft nicht klagen/Mit Freuden solt ihr sagen: Gott sey Lob/Ehr und Preis!

2. Wie kans Gott besser machen? Er reißt mich aus der Welt/Und aus des Teuffels Rachen/ Der mir sehr nachgestellt. Gott nimmit mich drum von hinten/ Damit ich sol entriennen Viel Jammer / Angst und Noth.

3. Nur kurz ist zwar mein Leben / Doch in der Ewigkeit Wirds Gott mir länger geben: Gott hat mir hie die Zeit verkürzet/ und behende Mit mir gemacht ein Ende / Zu meiner Sicherheit.

4. Wie ofters wird verführet Ein wolerzognes Kind/ Als man es täglich spüret: Hiervor die sündher sind/ Die Gott hie weggenommen: Denn sie sind dahin kommen / Wo sie kein Feind berührt.

5. Zuvor bracht ich euch Freude/ Jetzt trauret euer Herz/ Da ich nun von euch scheide. Doch mindert euren Schmerz: Denn alles was geschehen/ Hat Gott so ausversehen/ Uns allerseits zu gut.

6. Ihr werdt mich wieder finden Für Gottes Angesicht/ Da werde ich von Sünden Und Trübsal wissen nicht: In steten Freuden Leben Wird ich das selbsten schweben / Mit aller Frommen Schaar.

7. Da werdet ihr euch freuen/ Daß mich Gott so geliebt: Doch wird es euch gereuen/ Daß ihr euch habt betrübt. Drum seyd getrost und stille/ Was unsers Gottes Wille Berfügt/ das laßt geschehn.

8. Ade! nun seyd gesegnet/ Bis wir uns wieder sehn: Was euch anjehet begegnet/ Ist andern auch geschehn

geschehn